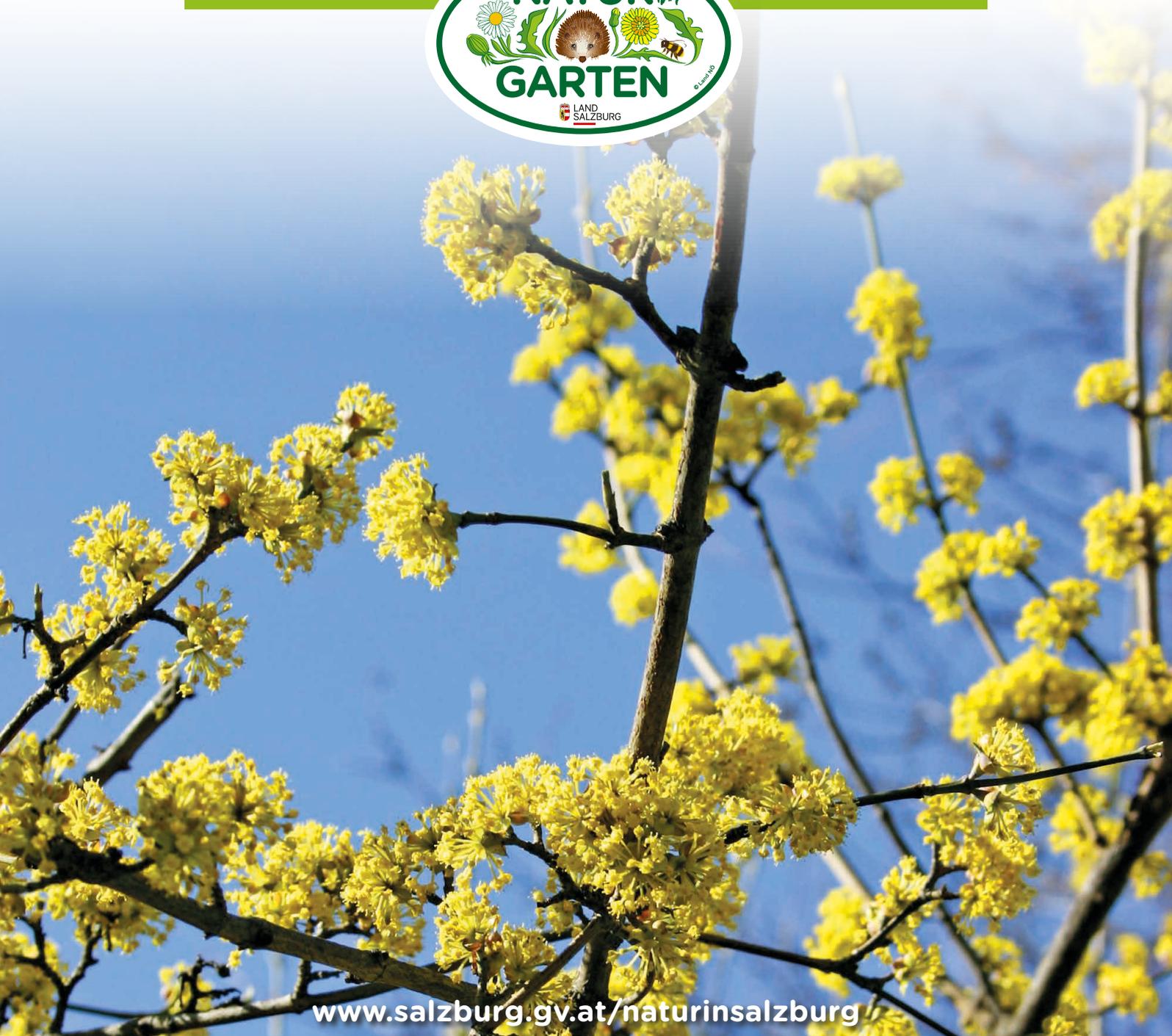


NATUR im GARTEN

Hitparade der *Wildsträucher*



www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg

Gemeinsam Lebensqualität erhalten.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Wildsträucher haben viel zu bieten

Wildsträucher sind attraktive und wertvolle Begleiter im Garten – und zwar das ganze Jahr über. Die heimischen Gehölze sind an den Standort angepasst und dadurch sehr robust. Besonders im Herbst punkten sie mit ihren kunterbunten Früchten und Blättern. Sie sind Blickfang für uns Menschen. Kindern bietet das Dickicht reichlich Versteckmöglichkeiten und Abenteuerplätze. Mischhecken aus verschiedenen Wildsträuchern ist der Vorzug zu geben. Sie orientieren sich am Vorbild der Natur und stellen eine Übergangszone zu dieser her.

Wildgehölze bieten dringend benötigten Lebensraum, Überwinterungsmöglichkeiten, Nistplätze, Unterschlupf für die heimische Fauna. Blätter, Blüten und Früchte liefern unserer Tierwelt zu verschiedenen Jahreszeiten eine breite Nahrungspalette.

Eine Naturhecke erhöht die Artenvielfalt im Garten.

Holunderbeeren heiß begehrt

Die Anzahl der Vogelarten, die sich von Wildgehölzen ernähren, ist beachtlich hoch. Nehmen wir z.B. den Roten Holunder (*Sambucus racemosa*): Dieser versorgt mit seinen Früchten Vogelarten, wie Rotkehlchen, Klappergrasmücke, Heckenbraunelle, Grasschnapper und Sumpfmehle. Die Früchte reifen im Sommer zu korallenroten Beeren heran und machen diesen Strauch zu einem der schmuckvollsten Fruchtgehölze. Für uns Menschen sind die Beeren nur verarbeitet als Gelee, Marmelade, Saft, etc. genießbar. Nicht vergessen sollten wir die Säugetiere, von denen fünf Arten vom Strauch profitieren. Allerdings fressen nur drei, darunter die Rötelmaus, die Früchte. Der Rest knabbert lieber an den Blättern und Trieben.

Die Beeren des Schwarzen Holunder (*Sambucus nigra*) schmecken Mensch und Tier gleichermaßen.

Trieb und Blatt machen satt

Wildsträucher bieten Nahrung einerseits in Form ihrer Früchte, andererseits ernähren sich viele Tiere auch von den Trieben, den Blättern und der Rinde der Pflanzen. Die Haselnuss (*Corylus avellana*) etwa bietet auf diese über 150 Säugetier-, Insekten- und Vogelarten eine wertvolle Lebensgrundlage. Selbst Haselnussknospen, Blüten und Pollen finden dabei Anklang. Unter den Säugetieren sind die knackigen Früchte vor allem für Feld- und Waldmaus, Rötelmaus, Baum- und Gartenschläfer, Eichhörnchen und nicht zuletzt für den Dachs interessant.

Für Käfer, Schmetterling & Co

Viele Insekten sind als Blütenbesucher, Blattfresser oder Holznager auf Wildsträucher angewiesen. Dabei stellen Weidenarten, Weißdorn und Schlehe die attraktivsten Nahrungsquellen dar. Von der Salweide hängen 213 Tierarten ab und sie führt somit die Hitliste an. Unter den Nutznießern sind der Blaue Weidenblattkäfer, der Kleine Schillerfalter oder der Trauermantel. Am Weißdorn nagt der Gemeine Rosenkäfer, saugt der Rotbauchige Stachelkäfer und frisst die Raupe des wunderschönen Segelfalters. Die Schlehe lassen sich der Heckenkriecher und die Satellitule, beides Schmetterlinge, und Käfer wie der Kleinbock schmecken.





Einige Strauch-Arten bzw. Sorten der Gattungen *Amelanchier*, *Crataegus*, *Malus*, *Pyrus*, *Sorbus* und *Mespilus* können vom Feuerbrand befallen werden.

Hitparade der Wildsträucher I

Wie viele Vogelarten fressen diese Früchte?

Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	63	Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	27	Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)	16
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	62	Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	24	Dirndlstrauch (<i>Cornus mas</i>)	15
Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	47	Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	24	Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	15
Gemeiner Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	43	Gemeine Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	24	Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)	14
Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	39	Gemeine Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	24	Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	10
Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	36	Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	22	Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	8
Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	34	Gemeiner Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	21	Schwarze Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>)	3
Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	32	Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	20	Weiden (<i>Salix spp.</i>)	3
Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>)	32	Gemeine Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	19		
Brombeere (<i>Rubus fruticosus agg.</i>)	32	Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>)	19		

Hitparade der Wildsträucher II

Wie viele Säugetierarten ernähren sich von den angegebenen Sträuchern?

Wildapfel (<i>Malus sylvestris</i>)	35	Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	12	Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	5
Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	33	Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	11	Filzige Zwergmispel (<i>Cotoneaster tomentosus</i>)	4
Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	31	Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	11	Gemeiner Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>)	4
Wildbirne (<i>Pyrus pyraster</i>)	29	Gemeiner Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	10	Färberginster (<i>Genista tinctoria</i>)	4
Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	28	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	8	Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)	4
Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>)	26	Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>)	8	Schwarze Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>)	3
Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>)	25	Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	8	Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	2
Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	20	Gemeine Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	8	Schwarze Heckenkirsche (<i>Lonicera nigra</i>)	2
Gemeiner Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	18	Gemeine Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>)	7	Blaue Heckenkirsche (<i>Lonicera caerulea</i>)	2
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	18	Gemeine Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	7	Alpenjohannisbeere (<i>Ribes alpinum</i>)	2
Dirndlstrauch (<i>Cornus mas</i>)	17	Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	6	Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>)	2
Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>)	17	Mispel (<i>Mespilus germanica</i>)	6	Gemeine Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>)	2
Gemeine Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	16	Felsenjohannisbeere (<i>Ribes petraeum</i>)	6	Buchsbaum (<i>Buxus sempervirens</i>)	1
Weiden (<i>Salix spp.</i>)	16	Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	5	Schwarzer Ginster (<i>Cytisus nigricans</i>)	1
Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	14	Kratzbeere (<i>Rubus caesius</i>)	14	Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)	5



Die persönliche Hitparade der Wildsträucher sieht für jede Tiergruppe anders aus. Das breite Spektrum von Vögeln, Säugetieren und Insekten werden dadurch im Garten gefördert. Eine bunte Mischung aus verschiedenen heimischen Sträuchern ist daher genau die passende Formel für Artenreichtum „Marke Natur“.

Wilde Kerle im Garten

Wild- und Ziersträucher lassen sich im Garten gut kombinieren. Eine Wildstrauchhecke etwa ist eine attraktive und zugleich nützliche Möglichkeit, den Garten nach außen hin zu begrenzen. Möchte man Wildsträucher im Garten pflanzen, machen sich Überlegungen zum vorhandenen Platzangebot und dem jeweiligen Platzbedarf der einzelnen Arten bezahlt – das Wuchsverhalten ist je nach Art unterschiedlich.

Wildgehölze bereichern unsere Gärten. Das Wissen um die Vielzahl der Lebewesen, die von ihnen abhängig sind, macht für uns die ökologischen Kreisläufe in der Natur greifbar und verständlich – ein Grund mehr,



diesen attraktiven und hilfreichen Gesellen in unseren Gärten Raum zu geben.

Hitparade der Wildsträucher III

Wie viele Insektenarten sind als Blütenbesucher, Blattfresser, Holznager o.a. auf diese Sträucher angewiesen?							
Wildstrauch	Bockkäfer	Rüsselkäfer	Wanzen	Blattwespen	Kleinschmetterlinge	Summe	
Salweide	38	30	31	26	77	202	
Weißdorn-Arten	10	48	19	13	56	146	
Schlehe	15	23	5	14	73	130	
Haselnuss	25	23	24	16	22	110	
Rosen	10	10	3	33	31	87	
Brombeere	-	13	7	29	32	81	
Faulbaum	6	-	3	2	28	39	
Kreuzdorn	6	-	3	2	28	39	
Rote Heckenkirsche	1	1	1	11	22	36	
Roter Hartriegel	2	5	-	1	16	24	
Wildjohannisbeere	-	2	2	7	12	23	
Gemeiner Liguster	-	4	1	2	11	18	
Europ. Pfaffenhütchen	7	1	1	-	7	16	
Wolliger Schneeball	2	2	1	2	6	13	
Gewöhnlicher Schneeball	2	2	1	2	6	13	
Schwarzer Holunder	-	-	2	-	11	13	

Quelle: Reinhard Witt, „Wildsträucher in Natur und Garten“, 1985, Verlag Franckh/Kosmos, Stuttgart. Mehr Infos unter www.reinhard-witt.de

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Gartentelefon +43 662 8042-4570 salzburg@naturimgarten.at
Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

Impressum: Medieninhaber: Druck mit freundlicher Genehmigung der Aktion „Natur im Garten“ des Landes Niederösterreich, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | Herausgeber: Land Salzburg Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch Dipl.-Ing. Dr. Markus Graggaber | Text: Natur im Garten, Niederösterreich/Überarbeitung für Land Salzburg: Dipl.-Ing. Lisa Fichtenbauer, BEd und Carolin Klar, BA MSc/SIR | grafische Bearbeitung: LMZ/Grafik Land Salzburg | Druck: Druckerei Land Salzburg | Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg | Stand: Dezember 2020

